

... (C 1, Dersäuer Str. 36/40). Herbert Grünzig, Fachkaufmann in Leipzig, ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Seine Prokura ist erloschen. Max Neumeister ist jetzt Einzelprokurist. Seine Vertretungsbeschränkung ist weggefallen. Die Prokuren Arthur Volgländer, Willy Eidemüller, Bruno Böhlend und Martha Ied, Schober sind erloschen. Ein Kommanditist ist ausgeschieden. Die Einlagen von 5 Kommanditisten sind neu festgesetzt worden. (1. 7. 48)

Berichtigung:

A 9238 Irngard Bösch (C 1, Leibnizstr. 15). Der Geschäftszweig ist wie folgt angegeben: Anfertigung von Ledergürteln, Ledertaschen, Lederkragen und ähnlichen modischen Waren, Stepp- und Daunendecken, Großhandel mit Sterbewäsche aus Papierstoffen und modischen Artikeln.

Lösung:

A 2309 Molkereitechnisches Institut Sichter & Hegner. Die Firma ist infolge Überganges auf die Firma Sichter & Hegner, Molkereimaschinen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig, erloschen. (28. 6. 48)

112 II 195/48 Leipzig, den 15. Juli 1948

Augusto Koslowski geb. Krause in Leipzig, vertr. durch ihre Tochter Charlotte Plewe in Leipzig S. 3, Simlikonstr. 32, III bei Pertermann, hat die Todeserklärung ihres Ehemannes, des am 12. August 1890 in Pillau (Ostpr.) geborenen, in Königsberg-Speichersdorf, Ziegenweg 43 wohnhaft gewesenen Arbeiters Ernst Koslowski beantragt

Der Verschollene wird aufgefordert, bis spätestens zu dem auf den 10. September 1948, 11 Uhr, vor dem Amtsgericht Leipzig, Beethovenstr. 2, III, Zimmer 303 anberaumten Aufgebotstermine Mitteilung über seinen Verbleib zu machen, widrigenfalls er für tot erklärt werden kann. An alle, die Auskunft über ihn geben können, ergeht die Aufforderung, bis zum genannten Termine dem Amtsgericht Leipzig Anzeige zu machen.

112 II 200/48 Leipzig, den 15. Juli 1948

Margarete verw. Ingwald geb. Holewa in Leipzig N 21, Erienstr. 1a, I bei Geidel, hat die Todeserklärung ihrer Mutter, der am 8. Juni 1876 in Langenbielau (Oberschles.) geborenen, zuletzt in Cosel (Oberschles.), Rotborer Str. 21, wohnhaft gewesenen Clara Martha Maria verw. Holewa geb. Dierig beantragt

Die Verschollene wird aufgefordert, bis spätestens zu dem auf den 10. September 1948, 11 Uhr, vor dem

- 112 II 206/48 3 Edith Uihlein geb. Giebler in Chemnitz, Salzstr. 67, prt.,
- 112 II 213/48 4 Sophie Stark geb. Seidel in Leipzig W 31, Ernst-Mey-Str. 12, prt., bei Ketz und
- 112 II 200/48 5 Max Blümlein in Capetown, South (Süd) Africa, 2. Ben Venuto Flats - Antwerp Road, Sea Point.

haben die Todeserklärungen

zu 1. ihres Ehemannes, des am 9. 1. 1894 in Rosalienhof, Krs. Belgard, wohnhaft gewesenen Landarbeiters August Albert Anton Stahnke,

zu 2. seiner Schwester, der am 24. 6. 1894 in Gersdorf geborenen, in Leipzig C 1, Windmühlenstraße oder -weg, wohnhaft gewesenen Frieda Martha Vogel,

zu 3. ihres Ehemannes, des am 9. 4. 1895 in Mannheim geborenen, in Leipzig, Alfred-Kästner-Straße I, II, wohnhaft gewesenen Kaufmanns Jakob Matthias Uihlein,

zu 4. ihres Ehemannes, des am 3. 11. 1895 in Zwota geborenen, in Leipzig, Körnerplatz 9, wohnhaft gewesenen Polizeimeisters Georg Stark und

a) seiner Mutter, der am 19. 11. 1867 in Magdeburg geborenen, in Leipzig, Humboldtstr. 21, wohnhaft gewesenen Ilse verw. Blümlein geb. Hehenmann,

b) seiner Schwester, der am 1. 9. 1895 in Leipzig geborenen, in Leipzig, Humboldtstr. 21, wohnhaft gewesenen Berta Ottilie Freisfeld geb. Blümlein beantragt

Die Verschollenen werden aufgefordert, bis spätestens zu dem auf den 10. September 1948, vorm. 11 Uhr, vor dem Amtsgericht Leipzig, Beethovenstraße 2, III, Zimmer Nr. 303, anberaumten Aufgebotstermine Mitteilung über ihren Verbleib zu machen, widrigenfalls sie für tot erklärt werden können. An alle, die Auskunft über sie geben können, ergeht die Aufforderung, bis zum genannten Termine dem Amtsgericht Leipzig Anzeige zu machen.

Herausgeber und verantwortlich für den Gesamtinhalt: Rat der Stadt Leipzig, Nachrichtenamt, Anzeigenverwaltung, Anzeigennahme und Druck: Leipziger Verlagsgesellschaft m. b. H., Leipzig C 1, Dresdner Str. 7. Einzelpreis: RM —.10 Anzeigenpreis: Für 1 mm der 46 mm breiten Zeile RM —.65. (16000 M 105)

Str. 36. Leipzig C 1, Petersstr. 18, II: der, Kostüme sowie Strick- Art fertigen wir Ihnen bei: Materials sachgemäß an, nierungen, Modernisierung erungen. Spez. gestrickte

aus Ihrem Material: Schirmmützen, Kappen, Turbane, 1. Handtaschen, „Haus der Grimmaische Str. 2, Ernst- 31, Breite Str., Ecke Beu-Nonnenstraße 7.

inige Möbelstücke mit nach der Heldungen? Nachricht N 22, Heine-Budde-Str. 10. züge — Mäntel — Kostüme durch Alexander Hiral, C 1,

iro Walter Keymer, Leipzig helstr. 27, Tel. 4 00 93. ver- nachrangige Hypotheken. ukredite, übernimmt Haus- u. sucht Grundstücke aller kauf, Verkauf oder Tausch.

straße 23, Ruf 6 10 02, geqr. 1898. Grundstücksbüro Walter Keymer, Leipzig W 33, Rietschelstr. 27, Tel. 4 00 93, sucht: kleines Mietgrundstück in Leipzig od. Umgehg. i. Tausch geqr. gutes Landhaus i. Thür. m. gr. Garten, bequeme Bahn- verbindung.

Dreh-, Bohr-, Fräs- u. Rundschleif-Arbeit. (Serien-Fabrikation) übernimmt noch Carl Donath Nachf., Leipzig O 5, Margaretenstr. 6, Ruf 6 06 13.

Füllhalter-Reparaturen, Stempel und Schilder: Stempel-Müller, Leipzig C 1, Markt 10, Ecke Barfußgasse.

Paul Kretschmann, Leipzig C 1, Kupfergasse 3, gegründet 1865. Oefen, eiserne, keramische u. transportable, Herde, eis. und in Kacheln, Kamine, in Marmor, Kunststein und Kacheln, Großküchenanlagen, Mehrzimmerheizungen. Umsetzen von Kachelöfen, Küchenmasch. usw sowie Ofenreinigung und Ausführung von Reparaturen

Retuscheur u. Kolorateur für Heimarbeit gesucht. Willi Goetz, C 1, Schletterstraße 4.

kungsvolle Gebrauchsgut. Reklame-Poley, Leipzig C 1, Waldstr. 78.

Hausverwaltung Georg Humm, Leipzig C 1, Hainstr. 2, Tel. 3 60 75, übernimmt noch einige Hausverwaltungen auch für beschädigte Grundstücke unter sachkundiger Betreuung und völliger Entlastung des Eigentümers.

Stricksachen aller Art aus Ihrem Material fertigt wieder an Jutta Martin, Fertigung von Bekleidungszubehör, Leipzig S 3, Kurt-Eisner-Str. 92.

Vertreter auf Provisionsbasis für das sächsische Gebiet westlich der Elbe (ausgenommen Dresden) von chemisch-pharmazeutischer Fabrik gesucht. Seriose Herren mit Branchekennnissen werden gebeten, ihre ausführlichen Bewerbungen an die Firma Saxopharma G.m.b.H., Dithensdorf über Burgstädt Sa., zu richten.

Royal-Mieder fertigen wir jetzt kurzfristig. Bringen Sie uns Ihr Material. Royal Miederfabrik Ferdinand Beykirch, Schülerstr. 3, Karl-Liebknecht-Straße 3, Thälmannstraße 64, Eisenstraße 30.

Letter of Signatures:

Open Declaration

We, the undersigned, bear witness to all to the best of our knowledge and conscience,

1. That Dr. phil. Et mag. Lib. Art. Walter Albert Leopold, born March 15, 1898 in Ottweiler, belonged to our community for many years and we therefore are competent to state the following:
2. That he, as well as his wife Hilda nee Bluemlein, born on January 11, 1902 and their daughter Anneliese are full blooded Jews of race and religion (also in accordance to the previous Nurnberg rulings)
3. That he served many years on the Religious Community in Leipzig – as professor of Jewish Studies and as tax caseworker.
4. That in 1938 he served time in concentration camp Buchenwald
5. That he fled the Sept. 18, 1942 deportation on September 17, 1942 and that he trusted us through negotiation and agreement
6. That from this day forward we, the undersigned, accommodated him, his wife and child under his pseudonym Kurt Freiherr financially and with room and board
7. That he lost his accommodations the night of April 12, 1943 due to a bomb attack in Leipzig and with our help secured papers and therefore was able to appear openly and seek employment
8. That due to the above he, under the name Kurt Freiherr, was able to secure employment with the city government of Bludenz, Vorarlberg as government official and now resides there under his rightful name.
9. That he already was a member of an anti-fascist circle since before 1933 and that many, due to illegal Nazi deeds in the Hitler Regime, either ended up in concentration camps or were shot by the Gestapo; for example, in 1945, Karl Jungbluth, William Zipperer, etc.
10. That he did not shrink away from personal danger in order to reach his goals. He listened to broadcasts on his amateur short wave radio and spread anti nazi chain letters and messages. He also did not shy away from carrying out these messages under his assumed name Freiherr that could have endangered his life.

GOD SAVED HIS LIFE! Even in Bludenz he remained true to his friends and we hope and wish, that for many years he will realize his ideals for world peace and that he will never forget us!

Leipzig, June 15, 1946

| | |
|----------------------|---------------------------|
| H. Otto Freitag | Willy Gross |
| Leo Jesenberger | G. Juenemann |
| Herbert Fornfeist | O. Munkwitz |
| Georgios N. Zistinas | Bruno Mueller Reichenbach |
| O. Buelow | Grete Mueller |

11

| | |
|-------------|--------------|
| Otto Fabian | Erich Lauche |
|-------------|--------------|

Noticed and relative to No. 2-5 certified.

See certification of the Israeli Community of Leipzig of July 2, 1946.

I, also, for many years, personally know Dr. Leopold and the Messrs. Freitag, Fornfeist, Jesenberger, Zistina, and certify, that all of them have proven their anti fascist convictions.

I declare explicitly, that I am a member of the District Board of the Socialistic Unified Party of Germany, and have been a member of the Socialistic Democratic Party of Germany since 1900.

Eduard Amborn, Burghausen/Leipzig – July 10, 1946 (Sandberg)

These are all signatures and it is through this document that we found Josephine Huenerfeld.

As translated by Anneliese Yosafat on August 12, 2000.

This is a declaration by the last people that hid us. Christa Lauche is their daughter whom I met this June, 2000 in Austria.

Eric Lauche

Kohlgrub, Sept. 29, 1946

DECLARATION

We hereby declare

The Hairdresser Alfred Otto Erich Lauche, born March 25, 1914 in Leipzig and his wife Maria Ilse Hahn, born February 24, 1915 in Leipzig:

With signature and under oath that:

That on June 13, 1943 we gave a asylum in our home at S3, Bayrische Strasse 59, Leipzig, to Dr. Walter Leopold, as well as his wife Hilda Leopold nee Bluemlein and their daughter Anneliese Leopold, now residing in Bludenz, Vorarlberg. They were fleeing from the Gestapo and after a nine-month refuge, ran out of hiding quarters.

During this week in the Spring in the year 1943, I had a conversation with a good acquaintance Mr. Herbert Fornfeist and was asked a personal favor for me to hide the above named family of Dr. Walter Leopold in my home.

After a short conversation with my wife we came to the conclusion to take the risk and lodge this completely strange family.

The family Leopold emerged on June 13, 1943 with only the most necessary baggage; we hid them until the bombing on December 4, 1943. For us this was a wonderful and rich experience; we were in total agreement politically, economically and cultural. We especially were sympathetic to his suffering in concentration camp Buchenwald, were he was incarcerated for a period of time. This took a toll on his health but no one could break the Leopolds of their spirituality. He truly believed in the victory of the Allies and the liquidation of the Nazis.

This they proved by constantly listening to news of the enemy broadcasts on short-wave radio, especially the American and English stations. Due to their personal courage that they proved by escaping the deportation of the Gestapo to Theresienstadt, they also strengthened our guts so that we took risks and even attended a movie in the evening. By day it often was necessary for Dr. Leopold to beg for food from his friends as well as ours, because our food rations for 3 people did not stretch for 6.

In order to leave the house at all, it was necessary for Dr. Leopold to secure mandatory papers, especially a military pass. The Anti Fascist Herbert Fornfeist secured two blank military passes and Dr. Leopold began the tedious task to forge these passes and he was completely successful. These papers passed the controls of the Nazi authorities. This made Dr. Leopold even more courageous. We even visited a swimming pool in order to create a change for the child; it was almost a year of imprisonment. We also practiced shooting in our padded hallway because we only knew too well that all our lives were in danger as soon as the Gestapo would find the Leopolds in our house.

On April 12, 1943 a major bombing by the R.A.F. brought our dangerous but wonderful one-year living relationship to an end. Our house became the sacrifice of phosphorous bombs. The family Leopold escaped the last minute into the shelter in order to save their lives from the inferno. Previously, when there were only light bombings in the neighborhood, the Leopolds remained hidden in our apartment in order not to be recognized as our guests. Due to the excitement and confusion of this bombing, no one found anything unusual about their whereabouts. This resulted in both of our families to secure proper papers from the German authorities due to "bombed-out" circumstances. We vouched for the family Leopold that they had visited us for two days since they were bombed out in Mannheim. The Leopolds were in Leipzig in order to register and see employment. The necessary papers were already gathered on the desk in my study for registry but we told the authorities that all papers were burned in our

- B. Bülow, Leipzig O 5, Ludwigstr. 20/III
- Otto Fabian, " N 22, Landsbergerstr. 7
- Willy Gross, " C 1, Löhrrstr. 11, Hh. IV
- G. Jünemann, " N 22, Jägerstr. 15
- O Munkwitz, " W 31, Könnerritzstr. 31
- Grete Müller, " S 3, A. Hoffmannstr. 53

W. Bülow
Otto Fabian
Willy Gross
G. Jünemann
Otto Munkwitz E.D.D.
Margarete gesch. Müller
geb. Richter

Gesehen und bezüglich Punkt 2 - 5 bestätigt.

Siehe Bestätigung der Israelitischen Religionsgemeinde zu
 Leipzig vom 2.7.1946.

Auch ich kenne Herrn Dr. LEOPOLD und die Herren Freitag,
 Fornfeist, Jesenberger, Zistinas, seit langen Jahren persön-
lich und bestätige, dass sie ihre antifaschistische Gesin-
nung allezeit bewiesen haben.

Ich erkläre ausdrücklich, dass ich Mitglied des Bezirks-
Vorstandes der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands,
Bezirk Leipzig, und seit 1900 Mitglied der Sozialdemokrati-
schen Partei Deutschland bin.

Eduard Amborn, Burghausen b/Leipzig, den 10. Juli 1946.
 am Sandberg

E. Amborn

apartment. The authorities believed us so the family Leopold received their first true papers under the false names of Kurt and Hedi Freiherr in form of a "bombed-out" pass. We were ahead of our game because with these papers they were able to get food rations.

Because all of us were nature lovers and loved the mountains, we decided to begin a new life in the Alps. So I traveled to Garmisch in April of 1944 in order to procure employment for both of us and to find housing. Unfortunately, I was not successful and sent notice to our families. I was not surprised when Dr. Leopold himself appeared in Kolgrub and together we searched for employment and housing.

He might have secured a position with the government but it seemed too dangerous to sit "in the mid of the lion's den". With the suggestion of Dr. Leopold I accepted a position in Kolgrub as hairdresser. His feeling was shared by his wife; at least we would be free and secure from the bombs. We settled then with my family in Kolgrub but kept in constant communication with our dear friends.

After difficult negotiations with the Employment Bureau in Leipzig, where it was imperative that no one recognized Dr. Leopold, Dr. Leopold was successful in securing a government position in Bludenz, Austria and therefore settled there.

Finally we were glad and relieved to know that our dear friends were safe. Our regular communication by mail continued because we wanted to keep on top of their happenings. So it continued until the occupation by the Americans at which time we knew for sure that we escaped the fright of the Nazis.

Now we only hope that Dr. Leopold has a secure future because no one is more deserving than he who through his courage and intelligence and his courageous wife and his innocent daughter escaped from the claws of the Nazis.

Kolgrub, Sept. 29, 1946

Signature:

Erich Lauche

Signature:

Ilse Lauche

Notarization.

As translated by Anneliese Leopold Yosafat on August 12, 2000

E r k l ä r u n g !

Hiermit erklären wir,
der Friseur Alfred Otto Erich Lauche, geb. am 25.3.1914 in
Leipzig und seine Ehefrau
Maria Ilse Lauche geb. Haha, geb. am 24.2.1915 in Leipzig,

unterschriftlich und an Eides statt, dass

wir am Pfingstsonntag den 13. Juni 1943

Herrn Dr. Walter Leopold, sowie seine Ehefrau Hilda Leopold
geb. Blümlein und deren Tochter Anneliese Leopold, z.Zt. wohnhaft
in Bludenz/ Vorarlberg

in unser Heim zu Leipzig - S3, Bayrische Str. 59 II 1 aufgenommen
und versteckt gehalten haben, als sie sich auf der Flucht vor der
Gestapo befanden und nach neunmonatigem Asylwechsel keinen weiteren
Unterschlupf finden konnten.

In der Pfingstwoche des Jahres 1943 wünschte der mir durch Geschäfts-
beziehungen gut bekannte Herbert Fornfeist, Generalvertreter der
Firma Fromm, Berlin, eine persönliche Rücksprache mit mir, aus deren
Inhalt mir klar wurde, dass es galt, die obengenannte Familie
Dr. Walter Leopold in meiner Wohnung zu verstecken.

Nach kurzer Unterredung mit meiner Frau erklärten wir uns einver-
standen, das Risiko auf uns zu nehmen und die uns völlig fremden
Leopolds bei uns zu beherbergen.

Die Familie Leopold erschien also am 13. Juni 43 mit ihrem nötigsten
Gepäck in unserem Heim, wo wir sie dann bis zu unserem gemeinsamen
Ausbomben durch die R.A.F. am 4.12.43 versteckt hielten.

Diese kurze Zeit wurde für uns zu einem unserer schönsten und inhalt-
reichsten Lebensabschnitte, da wir uns in jeder Hinsicht, war es
politisch, wirtschaftlich oder kulturell glänzend verstanden.

Besonderes Mitgefühl hatten wir mit Dr. Leopold wegen seiner Leiden
im Konzentrationslager Buchenwald, wo er längere Zeit inhaftiert war.
Dort wurde auch seine Gesundheit gebrochen, wogegen seelisch die
Leopolds nicht unterzukriegen waren. Sie vertrauten genau wie wir
auf den Sieg der Alliierten, und damit auf die endgültige Liquidierung
des Nazismus und seine völkerfeindlichen Irrlehren.

Dies bewiesen sie uns durch permanentes Abhören der Feindsender, be-
sonders der amerikanischen und englischen Stationen.

Durch ihren persönlichen Mut, den sie schon am 17. Sept. 42, als sie
sich der Deportation durch die Gestapo nach dem K.-Z.-Lager Theresien-
stadt entzogen, bewiesen hatten, verstärkten sie auch unseren Schwei-
sodass wir es sogar riskierten, abends ein Kino aufzusuchen. Am
Tage war Dr. Leopold öfters genötigt zu seinen und unseren Freunden
nach Lebensmitteln auszugehen, denn unsere Markenzuteilung für drei
Personen reichte natürlich nicht für sechs Personen aus.

Um das Haus überhaupt verlassen zu können, benötigte Dr. Leopold un-
dingt Papiere, vor allem einen Wehrpass. Der Antifaschist Herbert
Fornfeist besorgte daraufhin zwei Blanko-Wehrpässe und Dr. Leopold
begann mit der überaus schwierigen Arbeit, sich einen eigenen falsch
Wehrpass auszustellen, was ihm auch restlos gelang. Dieser Pass fiel
bei Kontrollen der Nazibehörde nicht als falscher Pass auf. Durch